Tarifrunde im öffentlichen Dienst: „Wir brauchen für die Sparkassen intelligente Lösungen“

Separate Lösungen für kommunale Sparkassen notwendig/Arbeitgeberangebot beinhaltet deutliches Plus/Ausgewogener Tarifabschluss gefordert

Berlin. Im Zuge der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im kommunalen öffentlichen Dienst, die am 27. März 2023 fortgesetzt werden, geht es auch um den Bereich der kommunalen Sparkassen, für die aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation mit anderen Bankengruppen Sonderlösungen notwendig sind. Diese hat die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) in ihrem Angebot vom 23. Februar 2023 aufgezeigt (siehe Pressemitteilung der VKA vom 23. Februar 2023). **Dr. Hariolf Teufel, Vorsitzender des Gruppenausschusses der VKA für Sparkassen**, spricht über die Situation in den Sparkassen und die Gründe für den Bedarf an branchenspezifischen Lösungen.

Wieso bringen Sie für die kommunalen Sparkassen gesonderte Themen in die diesjährige Tarifrunde ein?

Dr. Hariolf Teufel: „Unsere Sparkassen sind von den vielen derzeitigen Krisen stark betroffen. Mit dem Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen derzeitigen Teuerungen, insbesondere bei Energie, stehen unsere Institute z.B. einem erhöhten Kreditausfallrisiko gegenüber. Die Bafin hat in ihrer Veröffentlichung „Risiken im Fokus 2023“ auf die daraus resultierenden besonderen Risiken insbesondere auch für Regionalbanken hingewiesen – die darin geschilderte Ansicht teilen wir gleichermaßen. Die aktuellen Turbulenzen im Finanzsektor bestätigen durchaus die Einschätzung der Bafin. Eine Verharmlosung wäre fehl am Platze. Und eben daraus leiten wir den besonderen Gesprächsbedarf für unsere Sparkassen ab. Es geht letztlich auch um die Zukunftssicherung der Sparkassen.“

Die Gewerkschaften sagen, die Arbeitsplätze der Sparkassenbeschäftigten müssten attraktiver werden. Wie sehen Sie das?

Dr. Hariolf Teufel: „Die Sparkassen bieten auch heute schon sehr attraktive Arbeitsplätze, die es bei anderen Arbeitgebern insgesamt so nicht gibt: Unsere Beschäftigten haben 32 Urlaubstage, mit den Bankfeiertagen sogar 34. Das ist ein höherer Urlaubsanspruch als bei den Beschäftigten in den anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes und der Privatwirtschaft. Und auch die Sparkassensonderzahlung, das sogenannte „Weihnachtsgeld“, liegt bei stolzen rund 180 Prozent, also bei fast zwei Monatsgehältern. Davon können die meisten anderen Arbeitnehmer in Deutschland nur träumen.

Attraktiv sind die Arbeitsplätze auch, weil unsere Tarifabschlüsse in dem Bereich in den vergangenen zehn Jahren bereits erheblich über die der öffentlichen Banken und Privatbanken lagen. Auch der jetzt zu vereinbarende Tarifabschluss wird diesen Abstand weiter erhöhen. Daher ist die Argumentation der Gewerkschaften schlicht falsch.“

Welches Ergebnis muss am Ende der gesonderten Gespräche bzw. der Tarifrunde stehen?

Dr. Hariolf Teufel: „Wir wollen unseren mehr als 176.000 Sparkassenbeschäftigten in dieser Tarifrunde angemessene Entgelterhöhungen zuteilwerden lassen. Ob und welche gesonderten Regelungen am Ende vereinbart werden, hängt maßgeblich vom allgemeinen Abschluss ab. Unsere Sparkassen brauchen einen ausgewogenen Tarifabschluss, der wirtschaftlich verkraftbar ist und Planungssicherheit gibt.“

Die dritte Verhandlungsrunde ist für den 27. bis 29. März 2023 terminiert.

Weitere Informationen finden Sie unter: tarifrunde-2023.vka.de

Die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) ist der Spitzenverband der kommunalen Arbeitgeberverbände in Deutschland. Sie regelt die Arbeitsbedingungen für die kommunalen Beschäftigten und schließt Tarifverträge mit den zuständigen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes. Die VKA vertritt fast 10.000 kommunale Arbeitgeber in Deutschland mit rund 2,5 Millionen Beschäftigten.

Pressekontakt: Ulrike Heine
Telefon: (030) 209 699 461, Mobil: 0160 9412 1850, E-Mail: ulrike.heine@vka.de